

GEBERIT GRUPPE

FINANZTEIL
2017

FINANZTEIL

GEBERIT GRUPPE

2017

KONSOLIDIERTE BILANZ

	Anhang	31.12.2017 MCHF	31.12.2016 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		412,7	509,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	201,7	174,4
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	7	122,3	111,0
Vorräte	8	313,3	275,6
Total Umlaufvermögen		1 050,0	1 070,7
Anlagevermögen			
Sachanlagen	9	812,8	726,5
Latente Steuerforderungen	18	96,1	96,7
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	10	35,0	26,1
Goodwill und immaterielle Anlagen	11	1 748,9	1 681,1
Total Anlagevermögen		2 692,8	2 530,4
Total Aktiven		3 742,8	3 601,1
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	4,5	4,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		126,1	112,3
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		101,8	120,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	286,4	263,5
Kurzfristige Rückstellungen	13	52,7	37,7
Total kurzfristiges Fremdkapital		571,5	537,7
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14/15	890,7	966,7
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	309,2	325,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	76,5	89,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	9,6	11,2
Langfristige Rückstellungen	19	48,1	34,8
Total langfristiges Fremdkapital		1 334,1	1 428,2
Eigenkapital			
Aktienkapital	21	3,7	3,7
Konzernreserven		2 194,7	2 084,9
Umrechnungsdifferenzen		-361,2	-453,4
Total Eigenkapital		1 837,2	1 635,2
Total Passiven		3 742,8	3 601,1

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2017 MCHF	2016 MCHF
Nettoumsatz	29	2 908,3	2 809,0
Warenaufwand		829,8	774,9
Personalaufwand		746,8	702,0
Abschreibungen	9	105,7	102,0
Amortisationen von immateriellen Anlagen	11	44,6	43,1
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	23	559,7	546,9
Total Betriebsaufwand, netto		2 286,6	2 168,9
Betriebsergebnis (EBIT)		621,7	640,1
Finanzaufwand	24	-13,0	-13,5
Finanzertrag	24	1,2	1,9
Währungsverlust (-)/-gewinn	24	2,4	2,3
Finanzergebnis, netto		-9,4	-9,3
Ergebnis vor Steuern		612,3	630,8
Ertragsteuern	25	84,9	82,6
Nettoergebnis		527,4	548,2
- Anteil Aktionäre Geberit AG		527,4	548,2
Ergebnis je Aktie (CHF)	22	14.34	14.88
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	22	14.31	14.85

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2017 MCHF	2016 MCHF
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung		527,4	548,2
Währungsumrechnungsdifferenzen		92,0	-19,0
Steuern		0,2	-0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		92,2	-19,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		92,2	-19,3
Neubewertung Personalvorsorge	16	29,0	-20,8
Steuern		-4,3	4,5
Neubewertung Personalvorsorge nach Steuern		24,7	-16,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung		24,7	-16,3
Total sonstiges Ergebnis nach Steuern		116,9	-35,6
Gesamtergebnis		644,3	512,6
- Anteil Aktionäre Geberit AG		644,3	512,6

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

Anteil Eigenkapital der Aktionäre Geberit AG

	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensionspläne	Umrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Stand 31.12.2015	3,8	2 352,5	-276,5	-163,5	-434,1	1 482,2
Nettoergebnis		548,2				548,2
Sonstiges Ergebnis				-16,3	-19,3	-35,6
Ausschüttung		-309,3				-309,3
Aktienrückkauf-Programm			-42,9			-42,9
Handel mit eigenen Aktien		7,0	-8,0			-1,0
Kapitalherabsetzung	-0,1	-247,9	248,0			0,0
Management-Optionsprogramme		-6,4				-6,4
Stand 31.12.2016	3,7	2 344,1	-79,4	-179,8	-453,4	1 635,2
Nettoergebnis		527,4				527,4
Sonstiges Ergebnis				24,7	92,2	116,9
Ausschüttung		-368,4				-368,4
Aktienrückkauf-Programm			-91,8			-91,8
Handel mit eigenen Aktien		8,1	14,8			22,9
Management-Optionsprogramme		-5,0				-5,0
Stand 31.12.2017	3,7	2 506,2	-156,4	-155,1	-361,2	1 837,2

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

1.1. – 31.12.

	Anhang	2017 MCHF	2016 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		527,4	548,2
Abschreibungen und Amortisationen	9/11	150,3	145,1
Finanzergebnis, netto	24	9,4	9,3
Ertragsteuern	25	84,9	82,6
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		34,2	18,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Steuern		806,2	803,7
Bezahlte Ertragsteuern		-129,7	-98,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4,2	-29,4
Veränderung der Vorräte		-20,0	-2,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6,7	13,4
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		-27,0	28,7
Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit		640,4	715,2
Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit			
Verkauf von Beteiligungen	2/10	9,7	32,8
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	9/11	-159,0	-139,1
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		3,5	6,2
Zinseinnahmen		0,0	0,9
Sonstiges, netto		-2,0	-0,5
Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit		-147,8	-99,7
Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Fremdkapital	14/15	70,2	50,3
Rückzahlung von Fremdkapital	14/15	-207,5	-223,1
Zinsausgaben		-6,4	-6,2
Ausschüttung		-368,4	-309,3
Aktienrückkauf-Programm		-88,3	-50,7
Handel mit eigenen Aktien		-2,1	-22,2
Bezahlte Finanzierungskosten		-1,5	-0,4
Sonstiges, netto		-1,3	-1,3
Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit		-605,3	-562,9
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		15,7	-2,5
Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel		-97,0	50,1
Anfangsbestand liquide Mittel		509,7	459,6
Schlussbestand liquide Mittel		412,7	509,7

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.
Cashflow-Kennzahlen vgl. → **Note 28**

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE INFORMATION UND GRUNDSÄTZE DER DARSTELLUNG

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den drei Produktbereichen Sanitärsysteme, Rohrleitungssysteme und Sanitärkeramik. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in 117 Ländern. In 49 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden (die «Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Kontrolle über die Gesellschaft ausübt respektive verliert.

Zur Messung der Währungsrisiken wurde in 2017 die Value-at-Risk(VaR)-Methode durch die Cashflow-at-Risk(CfaR)-Methode ersetzt, da diese Methode das Geberit Geschäftsmodell besser widerspiegelt. Diese Anpassung ist in → **Note 4** ersichtlich.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem konsolidierten Jahresabschluss steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten betreffen hauptsächlich die folgenden Themen:

- Werthaltigkeitstests für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ **Note 11**)
- Aktivierung von Entwicklungskosten (→ **Note 27**)
- Annahmen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne (→ **Note 16**)
- Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ **Note 3**)

2. ÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

2017

VERKAUF DER VARICOR GRUPPE

Die Varicor Gruppe wurde zu einem Preis von MEUR 13,8 verkauft und per 1. Januar 2017 dekonsolidiert. Zur Varicor Gruppe gehören die Gesellschaften Varicor S.A.S. und Varicor GmbH, die im Rahmen der Sanitec Akquisition im Jahr 2015 übernommen wurden. Die Varicor Gruppe, die 86 Mitarbeitende per 31. Dezember 2016 beschäftigte, leistete keinen Beitrag zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe 2017. Im Jahr 2016 trug die Varicor Gruppe MEUR 8,7 zum Nettoumsatz, MEUR 0,8 zum EBIT und MEUR 0,7 zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe bei. Das Umlaufvermögen der Varicor Gruppe per 31. Dezember 2016 betrug MEUR 5,6, das Anlagevermögen MEUR 11,7, das kurzfristige Fremdkapital MEUR 2,4 und das langfristige Fremdkapital MEUR 1,0.

Zusätzlich wurde die Vertriebsgesellschaft Geberit UAB, Vilnius neu gegründet und es gab diverse Änderungen der rechtlichen Struktur der Gruppe, vor allem im Zusammenhang mit der Integration der Sanitec Gruppe, die aber keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung hatten.

2016 VERKAUF DER KORALLE GRUPPE

Die Gruppe verkaufte die Koralle Gruppe per 1. Juli 2016 an die AFG Arbonia-Forster-Holding AG. Der Verkaufspreis betrug MEUR 33,0 plus liquide Mittel. Zur Koralle Gruppe gehören die Gesellschaften Bekon Koralle AG, Koralle Sanitärprodukte GmbH, Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH und Servico Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH. Die Koralle Gruppe wurde im Rahmen der Sanitec Akquisition im Jahr 2015 übernommen. Die Anbieterin von Duschtrennungen ist vor allem in den Märkten Schweiz, Deutschland und Österreich tätig und beschäftigte 240 Mitarbeitende per 30. Juni 2016. Die Koralle Gruppe trug im ersten Halbjahr 2016 MCHF 22,6 zum Nettoumsatz, MCHF 2,1 zum EBIT und MCHF 1,7 zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe bei. Im Jahr 2015 (11 Monate) trug die Koralle Gruppe MCHF 42,2 zum Nettoumsatz, MCHF 2,4 zum EBIT und MCHF 1,9 zum Nettoergebnis der Geberit Gruppe bei. Das Umlaufvermögen der Koralle Gruppe per 30. Juni 2016 betrug MCHF 17,1, das Anlagevermögen MCHF 33,7, das kurzfristige Fremdkapital MCHF 7,3 und das langfristige Fremdkapital MCHF 7,3.

Zusätzlich gab es diverse Änderungen der rechtlichen Struktur der Gruppe, vor allem im Zusammenhang mit der Integration der Sanitec Gruppe, die aber keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung hatten.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien 2017 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IAS 7 - Geldflussrechnung	1.1.2017	Die Änderungen in IAS 7 sind Teil der Angabeninitiative des IASB und zielen darauf ab, Veränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher darzustellen. Gemäss IAS 7 sind Veränderungen von Finanzschulden aus Finanzierungstätigkeiten darzustellen, namentlich Veränderungen aus Einzahlungen und Auszahlungen wie auch nicht zahlungswirksame Veränderungen (z.B. Wechselkursgewinne oder -verluste). Diese Anpassungen hatten beschränkte Auswirkungen auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.	1.1.2017
IAS 12 – Ertragsteuern	1.1.2017	Diese Änderungen bezüglich des Ansatzes latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste stellen klar, wie latente Steueransprüche in Bezug auf zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schuldinstrumente zu erfassen sind. Diese Anpassungen hatten keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2017

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2018 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung	1.1.2018	Die Änderung präzisiert die bestehenden Regelungen bei folgenden Aspekten: 1) Die Bewertung anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich folgt jener mit Ausgleich durch Eigenkapitaltiteln und ist nicht im Anwendungsbereich von IFRS 13 'Bemessung des beizulegenden Zeitwerts' 2) Anteilsbasierte Vergütung mit Steuereinbehalt 3) Modifizierung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von erfüllt in bar zu erfüllt in Eigenkapitaltiteln. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2018	Geberit wendet IFRS 9 vorzeitig mit Wirkung vom 1. Januar 2017 an. Die Gruppe hat sich entschieden, die begrenzte Ausnahme nach IFRS 9 in Bezug auf Übergangsfristen für die Klassifizierung und Bewertung und Wertminderung anzuwenden, und hat mithin die Vergleichszeiträume nicht korrigiert. Die wesentlichen Änderungen, die aus dem neuen Standard resultieren, sind folgender Art: 1) Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten: Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Grundlage dafür bilden sowohl das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte als auch die Eigenschaften der vertraglich festgelegten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten folgt nicht dem für finanzielle Vermögenswerte verwendeten Ansatz und bleibt unverändert. 2) Wertminderung finanzieller Vermögenswerte: Das neue Modell für Wertminderungen ist ein Modell für erwartete Kreditausfälle («ECL»), das eine frühere Erfassung von Verlusten aus Wertminderungen und eine Offenlegung zeitnaher und zukunftsgerichteter Informationen impliziert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder für Vertragsposten, die aus Transaktionen resultieren, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen und keine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, ist ein vereinfachter Ansatz anzuwenden. Bei diesem Ansatz wird nicht die Änderung des Ausfallrisikos, sondern vielmehr an jedem Bilanzstichtag eine Wertminderung in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime ECLs) erfasst. 3) Hedge Accounting: Das neue Hedge-Accounting-Modell ist weniger regelbasiert. Es stimmt die Bilanzierung stärker auf die Risikomanagement-Praktiken der Gruppe ab und lässt ein breiteres Spektrum von verschiedenen wirtschaftlichen Absicherungsstrategien zu.	1.1.2017

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2018 und deren Anwendung durch die Gruppe

		Die vorzeitige Anwendung von IFRS 9 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung und es war keine Anpassung im Eigenkapital per 1. Januar 2017 erforderlich.	
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	IFRS 15 definiert ein fünfstufiges Modell zur Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden. Umsätze werden in einer Höhe angesetzt, welche die Gegenleistung widerspiegelt, auf die die Gruppe nach eigener Erwartung im Gegenzug für die Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen Anspruch hat. Die Gruppe konzentriert sich auf Sanitärtechnik und Badkeramik in der Sanitärindustrie. Die Produkte werden hauptsächlich über den Grosshandel vertrieben, und die Umsätze werden zum jeweiligen Zeitpunkt gemäss den unterschiedlichen Lieferbedingungen erfasst. Einige Verträge enthalten Gegenleistungen mit variablen Komponenten wie zum Beispiel Preisnachlässe oder umsatzabhängige Rabatte. Auf Basis einer Analyse ordnete die Gruppe gewisse Zahlungen an Kunden neu zu, was jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung hat. Basierend auf der Einschätzung der Gruppe hat der neue Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Umsätzen. IFRS 15 wird vor allem zu zusätzlichen Offenlegungspflichten führen.	1.1.2018
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	1.1.2019	Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit mit ihren zukünftigen Leasingraten und einem Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) für praktisch alle Leasingverträge erfassen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte kurzfristige Leasingverträge und Verträge über Objekte geringen Wertes vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Diese Anpassungen werden Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben und werden zurzeit analysiert. Aufgrund einer vorläufigen Schätzung wird sich der Wert der Nutzungsrechte auf rund MCHF 100 belaufen. Etwa im gleichen Umfang wird eine Finanzverbindlichkeit erfasst, welche die Verpflichtung aus zukünftigen Leasingzahlungen aufzeigt.	1.1.2019
IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018	Die Interpretation definiert das Vorgehen bei der erstmaligen Erfassung einer nicht monetären geleisteten oder erhaltenen Vorauszahlung in Fremdwährung, bevor entsprechende Vermögenswerte, Erträge oder Ausgaben erfasst werden. Die Bewertung der erhaltenen oder geleisteten Vorauszahlung erfolgt zum Transaktionszeitpunkt der Zahlung. Sollte es mehrere Zahlungen oder Eingänge geben, muss für jede Zahlung ein Transaktionszeitpunkt bestimmt werden. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	Diese Interpretation konkretisiert die Bilanzierung von Ertragssteuern, wenn Unsicherheit darüber besteht, ob die Steuerbehörden die steuerliche Behandlung akzeptieren. Solche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von IAS 12 – Ertragssteuern und nicht nach den Vorschriften von IAS 37 – Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert. Die Interpretation hält fest, dass die Unsicherheiten einzeln oder gemeinsam als Gruppe beurteilt werden können, und nennt Faktoren, die dabei behilflich sein sollen, die Rechnungseinheit zu bestimmen. Es ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden die Art der Behandlung prüfen werden und dabei vollständige Kenntnis aller relevanten Informationen besitzt. Ertrags- und latente Steuern werden auf der Basis von den Wahrscheinlichkeiten, dass eine gewisse steuerliche Behandlung akzeptiert wird, bilanziert; entweder auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags oder auf Basis des Erwartungswerts. Im Fall einer Änderung der Umstände oder neuer Information müssen Ermessensentscheide und Schätzungen überprüft werden, jedoch gilt das Fehlen von Anmerkungen einer Steuerbehörde nicht als Basis für die Änderung einer Schätzung. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2019
«Annual improvements» von IFRS Standards	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen von diversen Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die in ihrem relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

LIQUIDE MITTEL

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostentmethode ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Veräusserungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlaghäufigkeit vorgenommen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt in Verbindung mit Investitionen in Sachanlagen werden bei ihrem Anfall aufwandswirksam erfasst.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen gemäss IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, wird der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert und die Differenz erfolgswirksam erfasst.

IMMATERIELLE ANLAGEN UND GOODWILL

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird dieser Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill und immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill, Markenrechte und andere immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die aktivierten Markenrechte einen inhärenten Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen und diese somit auf unbestimmte Zeit genutzt werden, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder rückgängig gemacht. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

BEWERTUNG VON IMMATERIELLEN ANLAGEN UND GOODWILL

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, für die separate Mittelflüsse bestimmbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die jeweils aktuellen Businesspläne (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen bezüglich der Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in → **Note 11** ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei ihrem Anfall gegen die gebildeten Rückstellungen gebucht.

NETTOUMSATZ

Der Nettoumsatz wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst, was im Normalfall beim Versand der Produkte, d.h. bei Übergabe der Produkte an den Frachtführer an der Rampe der Geberit Logistikzentren, der Fall ist. Der Nettoumsatz umfasst den fakturierten Betrag nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten sowie nachträglich gewährten Kundenboni und Skonti.

Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Umsatzzielen geknüpft sind. Skonti sind bei der fristgerechten Zahlung abgezogene Beträge, die beim Zahlungseingang verbucht werden.

MARKETINGAUFWENDUNGEN

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst.

STEUERN

Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet laufende Ertragsteuern, die auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften basieren und gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d.h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Ist die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht bzw. nicht mehr gegeben, werden die latenten Steueraktiven nicht angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → **Note 18**).

LEASING

Sachanlagen, die mittels Leasing angeschafft wurden und hinsichtlich Nutzen und Gefahr Eigentum darstellen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Die geleasten Sachanlagen werden aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Mehrheit der Kosten fällt im Zusammenhang mit der Grundlagenforschung, Produkt- und Sortimentspflege, Kundensoftware-Entwicklung und F&E-Support/Overhead an, und diese Kosten werden direkt als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → **Note 27**).

PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält verschiedene Pensionspläne, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Sie richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen / Erstattungsansprüchen (ohne die auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset-Ceiling-Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (funded Status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

BETEILIGUNGSPROGRAMME

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum als Personalaufwand erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktie im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

FINANZINSTRUMENTE

Grundsätzlich werden die Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert. IFRS 9 wurde vorzeitig per 1. Januar 2017 eingeführt. Dies erfordert die Erfassung von Wertberichtigungen auf Basis der erwarteten Kreditausfälle von Finanzinstrumenten und nicht mehr auf Basis eines eingetretenen Verlusts.

Grundsätzlich werden die Finanzpassiven zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert dieser Positionen entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das uneingeschränkte Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung. Die Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien ist in → **Note 15** enthalten.

HEDGE ACCOUNTING

Geberit erwirbt derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von bestimmten Engagements (vgl. → **Note 4**). In den Jahren 2017 und 2016 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

4. RISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

ALLGEMEINES

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagement-System, das vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, nach dem die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der von der Gruppe verabschiedeten Treasury-Politik. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenpartei Risiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Cashflow-at-Risk.

MANAGEMENT VON GEGENPARTEIRISIKEN AUS TREASURY-AKTIVITÄTEN

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die liquiden Mittel werden im Allgemeinen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten angelegt. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel kurzfristig bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der

Wert der Einlagen pro Gegenpartei MCHF 50 (respektive MCHF 70 bei den Schweizer Grossbanken) nicht übersteigen. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

MANAGEMENT VON WÄHRUNGSRISENEN

Die Gruppe generiert in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Kosten in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Somit beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d.h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das aus der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne resultierende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substantiell beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Das Währungsrisiko, betrachtet über einen Zeitraum von zwölf Monaten, wird mit der CfaR-Methode gemessen. Dabei wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf das Finanzergebnis der Gruppe haben könnten. Per 31. Dezember 2017 betrug der CfaR der Gruppe MCHF 34,5 (VJ: MCHF 39,5), was bedeutet, dass ein Verlust aus Währungsrisiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht höher als MCHF 34,5 sein wird.

Für die Berechnung des CfaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltedauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	12 Monate

MANAGEMENT VON ZINSRISENEN

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- a) das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- b) das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der CfaR-Methode für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA / (Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per 31. Dezember:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
EBITDA	772,0	785,2
Finanzergebnis, netto + CfaR	9,8	9,8
EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	79x	80x

MANAGEMENT VON LIQUIDITÄTSRISENEN

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht abdecken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 631,4 (VJ: MCHF 561,2).

MANAGEMENT VON KREDITRISENEN

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Die Produkte werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis ist das Debitorenrisiko begrenzt. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen auf Basis eines Modells für erwartete Kreditausfälle gemäß IFRS 9 erfasst (vgl. → **Note 6**). Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Geschäftsleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen per Jahresende sind aufgrund des geringen Umsatzvolumens im Monat Dezember nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2017 auf etwa 131% (VJ: 141%) des Jahresendwerts.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um den Anforderungen der Finanzmärkte, Veränderungen der Gruppenorganisation und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten über die Einhaltung von Limiten informiert. Die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und die entsprechenden Kennzahlen lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Risikoart	Kennzahl	2017	2016
Währungsrisiko	Cashflow-at-Risk (CfaR)	MCHF 34,5	MCHF 39,5
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	79x	80x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 631,4	MCHF 561,2

5. KAPITALMANAGEMENT

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf Eigenkapital (ROE) und investiertes Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per 31. Dezember lauten wie folgt:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Gearing		
Finanzverbindlichkeiten	895,2	970,9
Liquide Mittel und Wertschriften	412,7	509,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	482,5	461,2
Eigenkapital	1 837,2	1 635,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	26,3%	28,2%
Eigenkapitalrendite (ROE)		
Eigenkapital (rollierend)	1 718,7	1 526,3
Nettoergebnis	527,4	548,2
ROE	30,7%	35,9%
Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 696,0	2 704,6
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	526,2	545,8
ROIC	19,5%	20,2%

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Gemäss IFRS 9 ist es nicht länger erforderlich, dass ein Ausfallereignis eintritt, damit ein Wertminderungsaufwand erfasst werden kann. Die Wertminderung wird auf Basis der erwarteten Kreditausfälle bestimmt, die dem Barwert der über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zu erwartenden Zahlungsausfälle entsprechen. Geberit zieht in seinen historischen Ausfallraten von Kunden zukunftsgerichtete Informationen heran und klassiert die Forderungsgruppen nach Kundensektor, Rating und Region. Dabei werden allfällige Sicherheiten berücksichtigt. Im Vorjahr wurde die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäss IAS 39 nach dem «Incurred-losses»-Modell bestimmt.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,6	187,1
Wertberichtigungen	-10,9	-12,7
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,7	174,4

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 7,9 auf CHF, MCHF 71,6 auf EUR, MCHF 22,2 auf USD, MCHF 24,1 auf GBP, MCHF 16,8 auf SEK, MCHF 11,0 auf DKK, MCHF 13,1 auf NOK und MCHF 7,4 auf PLN.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Debitorenwertberichtigungen		
1. Januar	12,7	14,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,6	-0,2
Zugänge	1,0	4,5
Verbrauch	-0,4	-5,4
Auflösungen	-2,4	-0,8
Umrechnungsdifferenzen	0,6	-0,2
31. Dezember	10,9	12,7

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	144,4	120,0
Überfällig < 30 Tage	36,1	43,0
Überfällig < 60 Tage	20,8	5,2
Überfällig < 90 Tage	1,4	4,0
Überfällig < 120 Tage	1,3	3,8
Überfällig > 120 Tage	8,6	11,1
Wertberichtigungen	-10,9	-12,7
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,7	174,4

7. SONSTIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	78,3	77,0
Rückforderungen von Ertragsteuern	20,2	13,9
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig ¹	0,2	0,3
Rechnungsabgrenzungen	11,2	9,7
Sonstige kurzfristige Aktiven	12,4	10,1
Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen (vgl. → Note 15)	122,3	111,0

¹ Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens.

8. VORRÄTE

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	102,0	94,2
Ware in Arbeit	55,9	46,3
Fertigfabrikate	128,2	116,8
Handelswaren	27,1	18,2
Anzahlungen an Lieferanten	0,1	0,1
Total Vorräte	313,3	275,6

Per 31. Dezember 2017 enthielten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 43,5 (VJ: MCHF 37,9) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlaghäufigkeit.

9. SACHANLAGEN

	Total	Grundstücke und Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Büroeinrichtungen	Anlagen im Bau und Anzahlungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2017					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 088,7	619,8	1 349,3	55,7	63,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-6,8	-1,7	-5,0	-0,1	
Zugänge	149,8	8,6	51,4	9,2	80,6
Abgänge	-96,7	-14,1	-74,5	-8,1	
Umbuchungen	0,0	7,7	39,6	1,7	-49,0
Umrechnungsdifferenzen	132,0	35,9	84,4	7,0	4,7
Zum Ende des Jahres	2 267,0	656,2	1 445,2	65,4	100,2
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 362,2	323,6	1 004,4	34,2	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-5,9	-1,3	-4,5	-0,1	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	105,7	18,5	76,7	10,5	
Abgänge	-91,3	-12,3	-71,1	-7,9	
Umrechnungsdifferenzen	83,5	16,5	61,5	5,5	
Zum Ende des Jahres	1 454,2	345,0	1 067,0	42,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	812,8	311,2	378,2	23,2	100,2
2016					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 122,2	614,4	1 361,2	58,7	87,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-26,3	-6,0	-20,3		
Zugänge	127,9	15,3	54,3	7,7	50,6
Abgänge	-114,3	-15,1	-82,5	-16,7	
Umbuchungen	0,0	16,4	50,3	6,8	-73,5
Umrechnungsdifferenzen	-20,8	-5,2	-13,7	-0,8	-1,1
Zum Ende des Jahres	2 088,7	619,8	1 349,3	55,7	63,9
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	1 406,8	324,4	1 039,1	43,3	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-24,6	-5,0	-19,6		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	102,0	18,3	75,9	7,8	
Abgänge	-107,2	-12,5	-78,5	-16,2	
Umrechnungsdifferenzen	-14,8	-1,6	-12,5	-0,7	
Zum Ende des Jahres	1 362,2	323,6	1 004,4	34,2	0,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	726,5	296,2	344,9	21,5	63,9

Per 31. Dezember 2017 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 15,0 (VJ: MCHF 7,8).

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE AKTIVEN UND FINANZANLAGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	22,3	19,3
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	0,9	0,4
Kautionen	2,6	2,6
Aktivierete Finanzierungskosten	1,2	0,5
Sonstige	8,0	3,3
Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	35,0	26,1

Die Position «Sonstige» enthält in 2017 hauptsächlich langfristige Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Vari-cor Gruppe.

11. GOODWILL UND IMMATERIELLE ANLAGEN

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2017					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 213,2	1 467,6	260,0	377,8	107,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	-11,8	-11,6			-0,2
Zugänge	9,2				9,2
Abgänge	-1,9				-1,9
Umrechnungsdifferenzen	133,2	112,3	11,8	7,6	1,5
Zum Ende des Jahres	2 341,9	1 568,3	271,8	385,4	116,4
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	532,1	212,5	192,1	61,8	65,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,2				-0,2
Amortisationen des Geschäftsjahres	44,6		35,0		9,6
Abgänge	-1,9				-1,9
Umrechnungsdifferenzen	18,4	9,7	7,7		1,0
Zum Ende des Jahres	593,0	222,2	234,8	61,8	74,2
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 748,9	1 346,1	37,0	323,6	42,2

¹ Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (vgl. → **Note 27: Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**)

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige ¹
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2016					
Ansaffungswerte zu Beginn des Jahres	2 256,4	1 508,0	260,9	381,5	106,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	-32,9	-31,3			-1,6
Zugänge	11,2				11,2
Abgänge	-7,7				-7,7
Umrechnungsdifferenzen	-13,8	-9,1	-0,9	-3,7	-0,1
Zum Ende des Jahres	2 213,2	1 467,6	260,0	377,8	107,8
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	499,3	213,2	158,5	59,8	67,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,4				-1,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	43,1		34,4		8,7
Abgänge	-7,5				-7,5
Umbuchungen	0,0			2,0	-2,0
Umrechnungsdifferenzen	-1,4	-0,7	-0,8		0,1
Zum Ende des Jahres	532,1	212,5	192,1	61,8	65,7
Buchwerte zum Ende des Jahres	1 681,1	1 255,1	67,9	316,0	42,1

¹ Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (vgl. → Note 27: Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen)

Geberit führt jährlich für aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Position und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2017 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte und Parameter der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind.

	Buchwert	Buchwert	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
	per 31.12.2017	per 31.12.2016	Nutzungs- (N) oder Nettoverkehrswert (V)	Wachstumsrate nach Ende der Planperiode	Diskontierungssatz vor Steuern	Diskontierungssatz nach Steuern
	MCHF	MCHF		%	%	%
Goodwill	1 346,1	1 255,1	N	2,9 (2,4)	6,2 (7,3)	5,6 (6,4)
Geberit Markenrecht	84,6	84,6	N	2,9 (2,4)	6,2 (7,4)	5,6 (6,4)
Diverse andere Markenrechte	239,0	231,4	N	2,0 - 2,9 (2,4)	5,9 - 7,2 (5,7 - 8,5)	5,8 - 6,8 (5,6 - 7,2)

Der Werthaltigkeitstest für die Goodwill-Position basiert auf der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die Gruppe verwendet den jeweils aktuellen Businessplan (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse wird ein Diskontierungssatz auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe ermittelt. Das Management betrachtet den Diskontierungssatz, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Marge als zentrale Faktoren für die Berechnung des erzielbaren Ertrags.

Die Markenrechte werden nach der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) getestet. Die Position «Diverse andere Markenrechte» beinhaltet hauptsächlich die Marken Ifö, Keramag, Kolo, IDO, Twyford, Allia und Sphinx. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, den Markenrechten zurechenbaren Nettoumsatz der Gruppe auf Basis des aktuellen Businessplans (Zeitraum vier Jahre). Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode stützen sich auf Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsbasierte eigene Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden Diskontsätze auf Basis der gewichteten Kapitalkosten der Gruppe unter Berücksichtigung landes- und währungspezifischer Risiken ermittelt.

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine aus heutiger Sicht mögliche und realistische Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (Diskontierungssatz +0,5% und Wachstumsrate -1,0%) nicht zu einem Wertminderungsbedarf für die Position Goodwill oder die Markenrechte führen würde.

12. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,2
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,2

KURZFRISTIG KÜNDBARE KREDITLINIEN

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 41,9 (VJ: MCHF 40,6). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2017 und 2016 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 4,5 (VJ: MCHF 4,2). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,4% (VJ: 5,4%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2017 lauteten MCHF 4,5 der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 4,1).

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	88,5	89,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	107,8	77,3
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	44,5	49,7
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15)	1,1	0,1
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	3,8	3,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40,7	43,0
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	286,4	263,5

Die Position «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthält vor allem Abgrenzungen für nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen und Lieferungen.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Kurzfristige Rückstellungen	16,4	25,8
Restrukturierungsrückstellungen	36,3	11,9
Total kurzfristige Rückstellungen	52,7	37,7

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen für 2017 und 2016:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Kurzfristige Rückstellungen		
1. Januar	25,8	15,4
Zugänge	4,6	15,9
Auszahlungen	-11,9	-4,3
Auflösungen	-2,2	-0,6
Umrechnungsdifferenzen	0,1	-0,6
31. Dezember	16,4	25,8

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Restrukturierungsrückstellungen für 2017 und 2016:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Restrukturierungsrückstellungen		
1. Januar	11,9	16,2
Zugänge	50,9	1,5
Transfers	-19,6	2,8
Auszahlungen	-6,6	-8,0
Auflösungen	-2,5	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	2,2	-0,4
31. Dezember	36,3	11,9

Im Juli 2017 wurde über das Ergebnis einer bereits im Vorjahr angekündigten strategischen Überprüfung zweier Werke der französischen Tochtergesellschaft Allia informiert. In Übereinkunft mit den Gewerkschaften und nach Bewilligung der Behörden wurde der Standort La Villeneuve-au-Chêne geschlossen und die Keramikproduktion in Digoïn eingestellt. Die Vereinbarung umfasste neben einem Sozialplan die Weiterführung eines Verpackungs- und Logistikbereichs für den französischen Markt in Digoïn. Die Kosten für die Schliessung belasteten das Resultat der Geberit Gruppe in 2017 mit MCHF 45. Eine entsprechende Restrukturierungsrückstellung in Höhe von MCHF 37,8 wurde per 31. Dezember 2017 gebildet und auf die kurz- (MCHF 29,0) und langfristigen Rückstellungen (MCHF 8,8) aufgeteilt.

14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Obligationenanleihen	878,8	829,5
Syndizierter Bankkredit	0,0	128,4
Kreditfazilität	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	11,9	8,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	890,7	966,7
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	890,7	966,7

OBLIGATIONENANLEIHEN

Geberit hat die folgenden drei Obligationenanleihen ausstehend: eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per Dezember 2017: MCHF 150,7) mit einer Laufzeit von vier Jahren (fällig 2019) und einem Coupon von 0,05%, eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per Dezember 2017: MCHF 151,4) mit einer Laufzeit von acht Jahren (fällig 2023) und einem Coupon von 0,3% sowie eine Anleihe über MEUR 500 (Marktwert per Dezember 2017: MEUR 507,9) mit einer Laufzeit von sechs Jahren (fällig 2021) und einem Coupon von 0,688%.

SYNDIZIERTER BANKKREDIT

Der syndizierte Bankkredit dient zur mittelfristigen Finanzierung und hat eine Laufzeit von drei Jahren (fällig 2018). Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer Marge, die vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA abhängig ist. Die Beanspruchung per 31. Dezember 2017 betrug MEUR 0 (VJ: MEUR 120). Im Jahr 2016 wurden MEUR 155 zurückbezahlt und per 11. September 2017 wurde der syndizierte Bankkredit vollständig zurückbezahlt und gekündigt.

KREDITFAZILITÄT

Die Kreditfazilität war eine seit Oktober 2014 fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 300, die im November 2017 durch eine neue fest zugesicherte Betriebskreditlimite in Höhe von MCHF 500 abgelöst wurde. Die neue Betriebskreditlimite hat wiederum eine Laufzeit von fünf Jahren (fällig 2022) plus zwei Verlängerungsoptionen von je einem weiteren Jahr. Der Zinssatz ist unverändert variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Kreditfazilität fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. Per Ende 2017 wurde die Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Für den nicht in Anspruch genommenen Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an, die als Finanzaufwand erfasst wurde.

Die Anleihe über MEUR 500 und die Kreditfazilität über MCHF 500 werden durch Garantien der Geberit AG abgesichert. Die Kreditfazilität beinhaltet Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind.

SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 2017 hatte die Gruppe sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 11,9 (VJ: MCHF 8,8). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 5,9%).

WÄHRUNGSMIX

Per 31. Dezember 2017 lauteten MCHF 592,3 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 669,3) und MCHF 298,4 auf CHF (VJ: MCHF 297,4).

15. FINANZINSTRUMENTE

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten im Einklang mit der Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind in → **Notes 3** und → **4** dargelegt. Per 31. Dezember 2017 und 2016 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend:

Devisentermingeschäfte

	Kontraktwerte					Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
2017	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MNOK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	0,0	-200,0	-0,3	-48,5	-5,0	-0,9	Mark-to-Market
2016	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MNOK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-5,0	-55,0	-1,0	0,0	0,0	0,2	Mark-to-Market

Die Veränderung des Marktwerts wurde in «Finanzergebnis, netto» verbucht.

BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorien gemäss IFRS 9. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 13 aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten. Die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2017	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	412,7	412,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201,7	201,7	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	122,1	122,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	11,1	10,9	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,2	0,0	0,2	Stufe 2
Total	747,8	747,4	0,4	

	Buchwert per 31.12.2017	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,5	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126,1	126,1	0,0	
Obligationenanleihen	878,8	878,8	0,0	
Syndizierter Bankkredit	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11,9	11,9	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	1,1	0,0	1,1	Stufe 2
Total	1 022,4	1 021,3	1,1	

	Buchwert per 31.12.2016	Finanzaktiven zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- aktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzaktiven				
Liquide Mittel	509,7	509,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174,4	174,4	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven (vgl. → Note 7)	110,7	110,7	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	5,4	5,2	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente (vgl. → Note 7)	0,3	0,0	0,3	Stufe 2
Total	800,5	800,0	0,5	

¹ Nach IAS 39 Kategorie «Kredite und Forderungen». Keine Änderung der Bewertungsgrundlage nach IFRS 9 (fortgeführte Anschaffungskosten).

	Buchwert per 31.12.2016	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert bewertete Finanz- verbindlichkeiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
Finanzpassiven				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,2	4,2	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,3	112,3	0,0	
Obligationenanleihen	829,5	829,5	0,0	
Syndizierter Bankkredit	128,4	128,4	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,8	8,8	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,1	0,0	0,1	Stufe 2
Total	1 083,3	1 083,2	0,1	

FAIR-VALUE-HIERARCHIE:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die vorzeitige Anwendung von IFRS 9 führt nicht zu einer Änderung der Klassifizierung oder Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten bei Geberit. Es wurden nur die Bezeichnungen der neuen Kategorien gemäss IFRS 9 übernommen.

FÄLLIGKEITSANALYSE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126,1	126,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	878,8	4,5	154,5	4,5	588,8	150,9
Syndizierter Bankkredit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	11,9	0,7	3,3	3,1	2,8	4,6
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	1 021,3	136,1	157,8	7,6	591,6	155,5
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	0,9	248,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	0,9	248,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	1 022,2	384,4	157,8	7,6	591,6	155,5

	Buchwert per	Fälligkeit				
	31.12.2016	2017	2018	2019	2020	2021 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,2	4,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,3	112,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	829,5	4,2	4,2	154,2	4,1	691,8
Syndizierter Bankkredit	128,4	1,0	129,8	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,8	0,5	2,7	2,3	2,1	3,1
Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	1 083,2	122,4	136,7	156,5	6,2	694,9
Derivative Finanzaktiven/-verbindlichkeiten, netto	-0,2	60,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total derivative Finanzinstrumente	-0,2	60,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Total	1 083,0	182,9	136,7	156,5	6,2	694,9

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung für jeden Posten, für den Geldflüsse angefallen sind oder künftig anfallen werden und in der konsolidierten Geldflussrechnung als Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden:

	2017		Nichtgeldwirksame Veränderungen			2016
	Total	Mittelflüsse	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Umrechnungs- differenzen	Sonstiges	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	890,7	-137,0	0,0	52,3	8,7	966,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,5	-0,3	0,0	0,3	0,3	4,2
Zinsverbindlichkeiten	3,8	-6,4	0,0	0,3	6,4	3,5
Total	899,0	-143,7	0,0	52,9	15,4	974,4

Die Position «Sonstige» beinhaltet einerseits die Umbuchung von Pensionsrückstellungen in langfristige Finanzverbindlichkeiten sowie nach der Effektivzinsmethode im «Finanzergebnis, netto» verbuchte Zins- und Finanzierungskosten.

16. PERSONALVORSORGE

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die umfangreichsten leistungsorientierten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland und machen zusammen 92% (VJ: 92%) der gesamten Leistungsverpflichtungen aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Schweiz		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	597,5	582,9
Zeitwert Planvermögen	573,9	510,6
Deckungsverhältnis	-23,6	-72,3
Deutschland		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	250,1	220,9
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
Deckungsverhältnis	-250,1	-220,9
Erstattungsansprüche	15,2	12,3
Übrige Pläne		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	44,1	42,2
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	34,4	30,8
Zeitwert Planvermögen	43,9	40,8
Deckungsverhältnis	-34,6	-32,2
Erstattungsansprüche	7,1	7,0
Total		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	926,1	876,8
Zeitwert Planvermögen	617,8	551,4
Deckungsverhältnis	-308,3	-325,4
Erstattungsansprüche	22,3	19,3

SCHWEIZER VORSORGEPLÄNE

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliesst. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und im darauf basierenden, vom Stiftungsrat erlassenen, Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei

Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der technische Deckungsgrad gemäss BVG dieser Stiftung betrug 118,2% per 31. Dezember 2017 (VJ: 114,6%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Anlagestrategie des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Die gedeckten Pläne beinhalten auch den Wohlfahrtsfonds der Geberit Gruppe, der nur überobligatorische Leistungen erbringt. Dieser Fonds für das Management bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung der Gemeinschaftsstiftung. Die Altersleistung wird bei der Pensionierung als Alterskapital bezogen oder in eine befristete Zeitrente umgewandelt. Die Beiträge des Arbeitgebers entsprechen mindestens der Summe der Beiträge der versicherten Person.

DEUTSCHE VORSORGEPLÄNE

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

Kapitalkontenpläne

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag mit oder ohne Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslanglich laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitaleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebigerisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungsverpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge mit / ohne Arbeitgeberzuschüsse/n und gegebenenfalls Demografiebeiträge/n werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

Rentenpläne

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelverträge geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitenden mit unverfallbaren Ansprüchen werden feste Euro-Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslanglich laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebigerisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs- und Anpassungsprüfungspflicht ein Inflationsrisiko entstehen.

Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe sind in Deutschland diverse Pläne dazugekommen. Für die Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen, besteht eine Versorgungsverpflichtung aus bestimmten Pensionszusagen und zusätzlich eine Versorgungsverpflichtung mit Rückdeckungsvermögen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	35,3	33,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-7,2	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-9,4	-9,2
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	3,9	4,2
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	22,6	28,2

Der Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2017 MCHF 23,7 (VJ: MCHF 22,5) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 10,6 (VJ: MCHF 9,7). Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne (Gemeinschaftsstiftung) betrug MCHF -5,6. Dies war ein technischer Effekt gemäss IAS 19 aufgrund der Plananpassungen. Die zukünftigen Vorsorgeleistungen der aktiven Teilnehmenden wurden aufgrund der ständig steigenden Lebenserwartung und des niedrigen Zinsniveaus reduziert.

Der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2017 MCHF 0,3 (VJ: MCHF 0,4) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 3,3 (VJ: MCHF 3,5).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	17,0	43,1
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	-0,1	-1,0
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	-4,4	43,4
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	21,5	0,7
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-46,0	-22,2
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	-0,1
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern	-29,0	20,8

Die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen betragen 2017 für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF -35,3 (VJ: MCHF 13,6) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 4,8 (VJ: MCHF 5,4).

Die folgenden Tabellen zeigen die Veränderungen bei den Leistungsverpflichtungen, dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen im Verlauf des Geschäftsjahres:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	876,8	834,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,9	-15,1
Laufender Dienstzeitaufwand	35,3	33,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-7,2	0,0
Zinsaufwand	8,8	10,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste	17,0	43,1
Neue Pläne / Plananpassungen	0,0	1,5
Vorsorgeleistungen	-28,0	-22,8
Umrechnungsdifferenzen	24,3	-7,3
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	926,1	876,8

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	551,4	534,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-9,5
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	4,3	5,3
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	46,0	22,2
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	8,8	8,7
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	23,3	9,0
Neue Pläne / Plananpassungen	-0,5	0,0
Vorsorgeleistungen	-17,8	-13,8
Umrechnungsdifferenzen	2,3	-5,3
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	617,8	551,4
Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	-308,3	-325,4
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (→ Note 10)	-0,9	-0,4
Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-309,2	-325,8

Die Position «Beitragszahlungen der Arbeitgeber» beinhaltet eine Einmalzahlung von MCHF 13,8, um die Reduzierung der zukünftigen Vorsorgeleistungen an die aktiven Teilnehmenden, die aus den o.g. Vorsorgeplanänderungen resultiert, teilweise abzumindern.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Zeitwert Erstattungsansprüche		
Zu Beginn des Jahres	19,3	17,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,6	0,5
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,0	0,1
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,4	1,3
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,6	0,5
Vorsorgeleistungen	-0,4	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	0,8	0,0
Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres	22,3	19,3

Per 31. Dezember 2017 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 15,2 (VJ: MCHF 12,3).

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2017			2016		
	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total	Auf einem aktiven Markt kотиert	Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	224,2	17,0	241,2	192,8	9,0	201,8
Obligationen und andere Schuldtitel	108,3	41,6	149,9	108,5	38,0	146,5
Immobilien	57,9	123,2	181,1	54,8	121,1	175,9
Liquide Mittel	36,3	0,0	36,3	20,1	0,0	20,1
Sonstige	3,0	6,3	9,3	2,4	4,7	7,1
Total	429,7	188,1	617,8	378,6	172,8	551,4

Das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne betrug MCHF 573,9 per 31. Dezember 2017, und der effektive Ertrag belief sich 2017 auf +9,4% und 2016 auf +3,45%. In diesem Planvermögen sind per Ende 2017 MCHF 6,6 (VJ: MCHF 6,3) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 10,1 (VJ: MCHF 10,1) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Leistungsverpflichtungen der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2017				2016			
	Aktive	Aus-geschie-dene	Pensionäre	Total	Aktive ¹	Aus-geschie-dene	Pensionäre	Total
Planteilnehmer (Anzahl)								
Schweizer Vorsorgepläne	1 278		516	1 794	1 238		500	1 738
Deutsche Vorsorgepläne	5 178	581	364	6 123	4 941	525	355	5 821
Total Planteilnehmer	6 456	581	880	7 917	6 179	525	855	7 559
Leistungsverpflichtung (in MCHF)								
Schweizer Vorsorgepläne	346,9		250,6	597,5	346,6		236,3	582,9
Deutsche Vorsorgepläne	181,8	26,9	41,4	250,1	156,4	23,7	40,8	220,9
Total Leistungsverpflichtung	528,7	26,9	292,0	847,6	503,0	23,7	277,1	803,8
Anteil in %	62,3	3,2	34,5	100,0	62,6	2,9	34,5	100,0

¹ Fehler in der Anzahl Aktive für deutsche Vorsorgepläne. Korrektur gemäss IAS 8.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 16 Jahre (VJ: rund 17 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 9,1 erwartet. In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von MCHF 19,5, die für zukünftige Beitragszahlungen eingesetzt werden könnte.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2017		2016	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,6	1,45	0,6	1,6
Lohnentwicklung	1,2	0 - 2,5	1,2	0 - 2,5
Rentenanpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2015 GT	Richttafeln 2005 G	BVG 2015 GT	Richttafeln 2005 G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung/Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung/Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,1%	-5,5%
Abnahme um 50 Basispunkte	+8,3%	+6,2%
Lohnentwicklung		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,40%	+0,02%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,38%	-0,02%

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält 2017 zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 7,1 (VJ: MCHF 7,4).

17. BETEILIGUNGSPROGRAMME

AKTIENBETEILIGUNGSPROGRAMME

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2017 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 35%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm»). Für jede dieser Aktien wurde dem Manager eine Option für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm» ihr Honorar für das Jahr 2016 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2017 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm (ESPP)	2019	2 785	19 783	239,77
Management-Programm (MSPP)	2020	110	14 204	435,95
VR-Programm (DSPP)	2021	7	3 145	435,95
Total			37 132	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 37 132 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2017 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende unter diesen Beteiligungsprogrammen insgesamt 362 011 (VJ: 353 688) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 1,0% (VJ: 1,0%) des Aktienkapitals.

OPTIONSPLÄNE

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Option. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Konzernleitung und die Geschäftsführer zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von fünf Jahren: Ein Drittel der Optionen kann drei Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel vier Jahre nach der Zuteilung und das dritte Drittel fünf Jahre nach der Zuteilung.

Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren (MSPP) bzw. zehn Jahre (MSOP). Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und dem Verfalldatum ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Die im Jahr 2017 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis CHF
Management-Programm (MSPP)	2018 - 2021	2024	110	14 204	435,95
Options-Programm (MSOP)	2020 - 2022	2027	93	109 590	435,95
Total				123 794	

Der beizulegende Zeitwert der 2017 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag im Durchschnitt CHF 34.72 (VJ: CHF 26.81) für MSPP und CHF 39.87 (VJ: CHF 31.42) für MSOP. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis ¹	Erwartete Ø Volatilität	Erwartete Ø Dividen- denrendite	Laufzeit	Risikoloser Ø Zinssatz
	CHF	%	%	Jahre	%
Management-Programm (MSPP)	435,95	16,95	2,28	7	-0,33
Options-Programm (MSOP)	435,95	16,88	2,28	10	-0,10

¹ Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 7.–20.3.2017.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2017 laufenden Optionspläne zusammen:

Vesting-Jahr	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungs- preis CHF
Gevestet	2018 - 2023	130 426	282,31	130 426	282,31
2018	2021 - 2024	73 781	319,79	70 230	313,92
2019	2022 - 2026	70 294	361,09	66 743	357,11
2020	2023 - 2027	82 242	397,91	42 161	361,75
2021	2024 - 2027	80 102	398,88	40 021	361,75
2022	2027	36 530	435,95	0	435,95
Total		473 375	351,52	349 581	321,62

Folgende Bewegungen fanden 2017 und 2016 statt:

	MSOP		MSPP		Total 2017		Total 2016	
	Anzahl Optionen	Ø Aus- übungs- preis						
		CHF		CHF		CHF		CHF
Ausstehend per 1. Januar	364 838	314,35	37 877	309,68	402 715	313,91	347 084	279,07
Gewährte Optionen	109 590	435,95	14 204	435,95	123 794	435,95	131 219	361,75
Verwirkte Optionen	1 920	361,87	67	305,66	1 987	359,97	3 269	296,03
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	45 651	258,34	5 496	268,04	51 147	259,38	72 319	233,25
Ausstehend per 31. Dezember	426 857	351,34	46 518	353,09	473 375	351,52	402 715	313,91
Ausübbar per 31. Dezember	114 128	280,71	16 298	293,21	130 426	282,31	86 867	260,16

Die 473 375 ausstehenden Optionen entsprechen 1,3% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2017 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 231.20 bis CHF 435.95 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6,1 Jahren.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2017 auf MCHF 4,3 (VJ: MCHF 2,6), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 3,2 (VJ: MCHF 2,9).

18. LATENTE STEUERFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

	2017		Bewegungen 2017				2016
	Total	Aufwands-/ertrags-wirksam	Eigenkapital-wirksam	OCI-wirksam ¹	Veränderungen Konsolidierungs-kreis	Umrech-nungs-differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen							
Verlustvorträge	12,2	4,2	0,0	0,0	0,0	-0,2	8,2
Pensionsrückstellungen	32,2	-3,1	0,0	-4,3	-0,2	2,6	37,2
Sachanlagen	10,6	2,6	0,0	0,0	0,0	0,5	7,5
Immaterielle Anlagen	13,4	-5,4	0,0	0,0	-0,2	0,0	19,0
Sonstige	27,7	2,0	0,4	0,2	0,0	0,3	24,8
Total latente Steuerforderungen	96,1	0,3	0,4	-4,1	-0,4	3,2	96,7
Latente Steuerverbindlichkeiten							
Vorräte	-3,6	1,3	0,0	0,0	0,0	0,1	-5,0
Sachanlagen	-29,3	4,4	0,0	0,0	0,0	-2,7	-31,0
Immaterielle Anlagen	-37,5	11,4	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-48,7
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,3	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Sonstige	-5,8	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,2	-4,8
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-76,5	16,2	-0,1	0,0	0,0	-2,9	-89,7

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2016		Bewegungen 2016				2015
	Total	Aufwands-/ertrags-wirksam	Eigenkapital-wirksam	OCI-wirksam ¹	Veränderungen Konsolidierungs-kreis	Umrech-nungs-differenzen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen							
Verlustvorträge	8,2	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2
Pensionsrückstellungen	37,2	0,4	0,0	3,8	-0,6	-0,1	33,7
Sachanlagen	7,5	1,6	0,0	0,0	0,0	-0,3	6,2
Immaterielle Anlagen	19,0	-9,6	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6
Sonstige	24,8	0,9	0,8	0,2	0,1	-0,2	23,0
Total latente Steuerforderungen	96,7	-2,7	0,8	4,0	-0,5	-0,6	95,7
Latente Steuerverbindlichkeiten							
Vorräte	-5,0	-0,2	0,0	-0,1	0,1	-0,1	-4,7
Sachanlagen	-31,0	-1,5	0,0	0,0	0,1	0,2	-29,8
Immaterielle Anlagen	-48,7	40,1	0,0	-0,4	0,0	0,0	-88,4
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-0,2	0,0	0,0	0,7	0,0	0,1	-1,0
Sonstige	-4,8	-1,0	0,0	0,0	0,2	0,1	-4,1
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-89,7	37,4	0,0	0,2	0,4	0,3	-128,0

¹ In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2017 und 2016 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Ertragsteuern von MCHF 0,2 führen (VJ: MCHF 0,1).

Die Gruppe aktiviert Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

	2017	ohne latente Steuerforderung	mit latenter Steuerforderung	2016	ohne latente Steuerforderung	mit latenter Steuerforderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Verfall						
1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
2 Jahre	11,3	6,6	4,7	0,0	0,0	0,0
3 Jahre	6,0	0,0	6,0	16,7	15,3	1,4
4 Jahre	2,7	0,0	2,7	7,2	0,0	7,2
5 Jahre	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
6 Jahre	11,0	6,1	4,9	10,6	8,7	1,9
> 6 Jahre	173,8	147,1	26,7	149,0	128,3	20,7
Total Verlustvorträge	204,8	159,8	45,0	185,7	152,3	33,4

19. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Investitionszuschüsse	2,9	3,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,7	7,6
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9,6	11,2
Rückstellungen für Betriebsrisiken	35,1	31,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	13,0	3,2
Total langfristige Rückstellungen	48,1	34,8
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	57,7	46,0

Die Veränderungen der Rückstellungen für Betriebsrisiken für 2017 und 2016 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken		
1. Januar	31,6	28,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,2	0,0
Zugänge	14,3	14,0
Auszahlungen	-10,7	-8,4
Auflösungen	-2,0	-2,5
Umrechnungsdifferenzen	2,1	-0,1
31. Dezember	35,1	31,6

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 4,0 Jahren zur Zahlung fällig (VJ: 3,6 Jahre).

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Sonstige langfristige Rückstellungen		
1. Januar	3,2	2,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zugänge	2,7	0,0
Transfers	19,6	1,6
Auszahlungen	-12,7	-0,6
Auflösungen	-0,5	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	0,7	0,1
31. Dezember	13,0	3,2

Der langfristige Anteil der Restrukturierungsrückstellung von MCHF 8,8 für die Schliessung der Werke in Frankreich ist in dieser Position enthalten. Die Position «Auszahlungen» enthält hauptsächlich Zahlungen für die Schliessung in Frankreich. Eine detaillierte Beschreibung des Sachverhalts findet sich in → **Note «13. Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten»**.

20. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe ist jedoch der Ansicht, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage der Gruppe haben wird. Die Gruppe verfügt über eine Produkthaftpflichtversicherung und bildet Rückstellungen für potenzielle Gewährleistungsansprüche.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen Rechtsstrukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

21. AKTIENKAPITAL UND EIGENE AKTIEN

	2017	2016
	Stk.	Stk.
Ausgegebene Aktien		
1. Januar	37 041 427	37 798 427
Kapitalherabsetzung	0	-757 000
31. Dezember	37 041 427	37 041 427

Die Geberit AG hat am 6. Juni 2017 ein Aktienrückkauf-Programm gestartet. Dabei sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtbetrag von maximal MCHF 450 zurückgekauft werden. Auf Basis des Schlusskurses der Geberit Namenaktie vom 31. Dezember 2017 entspricht dies rund 1 050 000 Namenaktien oder 2,8% des aktuell im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Die Aktien werden auf einer separaten Handelslinie an der SIX Swiss Exchange zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Per 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien im Wert von MCHF 91,8 zurückgekauft.

	2017	2016
	Stk.	Stk.
Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	205 250	0
Sonstige eigene Aktien	186 390	239 869
Total eigene Aktien	391 640	239 869

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2017 betrug 391 640 (VJ: 239 869) mit einem Buchwert von MCHF 156,4 (VJ: MCHF 79,4). Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen → **Note 17**.

22. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2017	2016
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	527,4	548,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 783	36 839
Total Ergebnis je Aktie (CHF)	14.34	14.88

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien angepasst (→ **Note 3**). Die Gruppe hat die Optionspläne, die der Geschäftsleitung gewährt wurden, bei der Ermittlung der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien berücksichtigt.

	2017	2016
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	527,4	548,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 783	36 839
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	72	72
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	36 855	36 911
Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	14.31	14.85

23. SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND, NETTO

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	106,6	98,0
Energie- und Unterhaltsaufwand	133,1	129,2
Marketingaufwand	108,1	105,2
Verwaltungsaufwand	69,1	68,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	164,1	169,6
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-21,3	-23,8
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	559,7	546,9

Die Position «Sonstiger betrieblicher Aufwand» beinhaltet u.a. Aufwände für Kommissionen, Mieten und Beratungsleistungen sowie Garantiekosten.

Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u.a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2017 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 12,9 (VJ: MCHF 16,4) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Formen und Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

24. FINANZERGEBNIS, NETTO

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Zinsaufwendungen	-9,7	-9,5
Amortisation von Finanzierungskosten	-1,5	-2,1
Sonstige Finanzaufwendungen	-1,8	-1,9
Total Finanzaufwand	-13,0	-13,5
Zinserträge und Sonstiges	1,2	1,9
Total Finanzertrag	1,2	1,9
Währungsverlust (-)/-gewinn	2,4	2,3
Total Finanzergebnis, netto	-9,4	-9,3

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen und die syndizierten Bankkredite. Die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» enthält vor allem Bereitstellungs- und sonstige Gebühren.

25. ERTRAGSTEUERN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	101,4	117,3
Latente Steuern	-16,5	-34,7
Total Ertragsteuern	84,9	82,6

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 12,5% (VJ: 14,6%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	76,8	91,8
Verluste ohne Steuererminderungen	13,9	3,1
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-1,3	-6,1
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	-0,7	-0,4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	0,4	0,8
Sonstige	-4,2	-6,6
Total Ertragsteuern	84,9	82,6

Die Reduktion des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes der Gruppe um -210 Basispunkte resultiert v.a. aus den rund MCHF 45 Restrukturierungskosten in Frankreich, welche für die Berechnung des theoretischen Steuersatzes als steuerlich anrechenbar berücksichtigt werden, sowie durch einen verbesserten Ländermix.

Die Position «Sonstige» in 2017 beinhaltet hauptsächlich Erträge aus der steuerlichen Aktivierung von Verlustvorträgen, welche durch Reorganisationsprojekte entstanden sind. Die Position «Verluste ohne Steuererminderung» enthält v.a. den steuerlich nicht aktivierbaren Verlust in Frankreich, welcher durch die vorher genannten Restrukturierungskosten entstanden ist.

26. OPERATING LEASING

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Mindestleasingzahlungen		
< 1 Jahr	18,9	19,8
1-5 Jahre	51,1	53,7
> 5 Jahre	64,7	71,3
Total Mindestleasingzahlungen	134,7	144,8

Der Leasingaufwand für das Jahr 2017 betrug MCHF 25,4 (VJ: MCHF 24,8). Die Leasingvereinbarungen beziehen sich in erster Linie auf die Anmietung von Gebäuden und Betriebseinrichtungen.

27. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	77,8	72,3
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-2,7	-5,7
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	3,3	2,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	78,4	68,7

Der gesamte in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2017 auf MCHF 77,8 (VJ: MCHF 72,3). Dies entspricht 2,7% vom Nettoumsatz (VJ: 2,6%). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten. Bei fünf wesentlichen Entwicklungsprojekten waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und Aufwendungen von MCHF 2,7 (VJ: MCHF 5,7) wurden aktiviert.

28. CASHFLOW-KENNZAHLEN

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2017	2016 ³
	MCHF	MCHF
EBITDA ¹	772,0	785,2
Finanzergebnis, netto	-9,4	-9,3
Ertragsteuern	-84,9	-82,6
Veränderung latenter Steuern ² und laufender Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen	-41,2	-21,4
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	71,5	33,2
Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges	0,0	-4,9
Netto-Cashflow	708,0	700,2

¹ EBIT + Abschreibungen + Amortisationen

² Nur ergebniswirksamer Anteil

³ Aufgrund einer Reklassifizierung wurden die Vorjahreszahlen adjustiert zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit.

In der Position «Veränderungen von langfristigen Rückstellungen» sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken, Restrukturierungen und Pensionsverpflichtungen sowie nicht cash-wirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt.

Die Position «Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges» beinhaltet vor allem die Umgliederung von Gewinnen aus dem Verkauf von Sachanlagen und Konzernbeteiligungen sowie die Amortisation von aktivierten Finanzierungskosten.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2017	2016 ³
	MCHF	MCHF
Netto-Cashflow	708,0	700,2
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	-155,5	-132,9
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-36,1	10,1
Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen	-33,0	-20,8
Free Cashflow	483,4	556,6

³ Aufgrund einer Reklassifizierung wurden die Vorjahreszahlen adjustiert zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit.

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Groupengesellschaften, der Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital, dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Position «Veränderung des Netto-Umlaufvermögens» beinhaltet die Veränderung aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Aktiven abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die Position «Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen» beinhaltet überwiegend Zahlungen für Pensions-, Restrukturierungs- und Garantieverpflichtungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

29. SEGMENT REPORTING

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über den Grosshandel in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die lokale Marktbearbeitung, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner und des Grosshandels beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch die gesamten Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Vertrieb Europa, Vertrieb International, Marketing & Brands, Operations, Product Management & Innovation, Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt nach IFRS 8.31 ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie der Konzernabschluss. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Produktlinien		
Installationssysteme	871,3	789,9
Spülkasten und Innengarnituren	252,5	254,7
Armaturen und Spülsysteme	129,2	123,4
Apparateanschlüsse	108,5	95,5
Sanitärsysteme	1 361,5	1 263,5
Hausentwässerungssysteme	329,9	300,6
Versorgungssysteme	535,6	523,2
Rohrleitungssysteme	865,5	823,8
Badkeramik	546,8	561,5
Keramik-ergänzende Produkte	134,5	160,2
Sanitärkeramik	681,3	721,7
Total Nettoumsatz	2 908,3	2 809,0

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz nach Märkten		
Deutschland	867,3	861,0
Nordische Länder	313,7	306,3
Schweiz	278,6	281,0
Zentral-/Osteuropa	280,1	256,8
Benelux	231,6	219,0
Italien	201,2	185,9
Frankreich	176,3	170,8
Österreich	161,2	147,3
Grossbritannien/Irland	110,5	123,2
Iberische Halbinsel	21,4	18,8
Übrige Märkte	266,4	238,9
Total Nettoumsatz	2 908,3	2 809,0
	2017	2016
	MCHF	MCHF
Nettoumsatz: Anteile von Kunden		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	435,5	403,3
Total > 10%	435,5	403,3
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 472,8	2 405,7
Total Nettoumsatz	2 908,3	2 809,0
	2017	2016
	MCHF	MCHF
Sachanlagen nach Märkten		
Deutschland	298,7	250,0
Nordische Länder	39,2	36,0
Schweiz	161,7	161,7
Zentral-/Osteuropa	128,5	107,4
Benelux	5,4	4,9
Italien	57,6	48,5
Frankreich	10,0	10,2
Österreich	42,6	39,6
Grossbritannien/Irland	2,5	2,3
Iberische Halbinsel	13,5	11,7
Übrige Märkte	53,1	54,2
Total Sachanlagen	812,8	726,5

30. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gruppe hat 2017 und 2016 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats verbucht:

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Honorare und Gehälter fix	5,5	5,2
Honorare und Gehälter variabel	2,0	2,7
Optionen	2,7	2,2
Aufwendungen für Vorsorge	1,5	1,1
Sonstiges	0,1	0,1
Total	11,8	11,3

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sind im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2017 und 2016 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

31. WECHSELKURSE

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2017		2016	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,1687	1,1086	1,0736	1,0908
Grossbritannien	GBP	1	1,3168	1,2675	1,2515	1,3344
USA	USD	1	0,9777	0,9844	1,0191	0,9845
Polen	PLN	100	28,0300	26,0350	24,2900	25,0150
China	CNY	100	15,0200	14,5750	14,6600	14,7610
Dänemark	DKK	100	15,6920	14,9170	14,4400	14,6460
Australien	AUD	1	0,7620	0,7547	0,7368	0,7328
Tschechische Republik	CZK	100	4,5650	4,1890	3,9730	4,0380
Ungarn	HUF	100	0,3764	0,3590	0,3453	0,3500
Norwegen	NOK	100	11,8630	11,9270	11,8130	11,7380
Schweden	SEK	100	11,8530	11,5290	11,2020	11,5210
Singapur	SGD	1	0,7314	0,7129	0,7048	0,7137
Südafrika	ZAR	100	7,9100	7,3820	7,4800	6,7060
Türkei	TRY	100	25,8250	26,8470	28,8840	32,5180
Russland	RUB	100	1,6960	1,6840	1,6790	1,4940
Ukraine	UAH	100	3,4800	3,7060	3,7600	3,8600
Indien	INR	100	1,5300	1,5140	1,5000	1,4660
Nigeria	NGN	100	0,2720	0,2970	0,3230	0,3500
Rumänien	RON	100	25,0800	24,3080	23,6700	24,2850

32. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 7. März 2018 genehmigte der Verwaltungsrat die neue Markenstrategie. Diese sieht vor, dass einige der ehemaligen Sanitec-Marken in den jeweiligen Märkten in die Geberit-Marke integriert werden (→ **Note 11**). Entsprechend wird den betreffenden Markenrechten keine unbestimmte Nutzungsdauer mehr zugewiesen, sondern eine begrenzte Nutzungsdauer. Das bedeutet, jedes einzelne Markenrecht wird über die verbleibende Nutzungsdauer jährlich amortisiert. Die Auswirkung auf die Ergebnisrechnung wird zurzeit geprüft. Auf Basis der bisherigen Analyse dürfte die Auswirkung nicht wesentlich sein.

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 12. März 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

33. GESELLSCHAFTEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS DER GRUPPE PER 31. DEZEMBER 2017

Schweiz	Währung	Aktienkapital (‘000)	Anteil in %
Geberit AG, Rapperswil-Jona	CHF	3 704	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	CHF	39 350	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	EUR	821	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	CHF	4 000	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	CHF	1 000	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	EUR	832	100
Australien			
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	AUD	2 060	100
Belgien			
Geberit N.V., Machelen	EUR	62	100
China			
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 376	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	CNY	152 453	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	CNY	5 000	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	CNY	13 638	100
Sanitec Trading (Zhongshan) Co. Ltd., Zhongshan	CNY	2 130	100
Dänemark			
Geberit A/S, Lystrup	DKK	10 000	100
Deutschland			
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	50	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	EUR	1 000	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	EUR	7 500	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	EUR	500	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	EUR	2 701	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	EUR	50	100
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	EUR	1 025	100
Geberit Weilheim GmbH, Weilheim	EUR	1 025	100
Allia Holding GmbH, Pfullendorf	EUR	65	100
Keramag Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	100	100
Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen	EUR	12 500	100
Ceravid GmbH, Essen	EUR	26	100
ABC Verwaltungs GmbH, Vlotho	EUR	26	100

Finnland

Geberit Oy, Helsinki	EUR	50	100
Geberit Investment Oy, Helsinki	EUR	3	100
Geberit Production Oy, Tammisaari	EUR	1 046	100

Frankreich

Geberit S.a.r.l., Samoreau	EUR	1 686	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	EUR	10 388	100
Allia S.A.S., Samoreau	EUR	26 582	100
Alliages Céramiques S.A.S., Limoges	EUR	4 577	100
Produits Céramiques de Touraine S.A.S., Samoreau	EUR	350	100

Grossbritannien

Geberit Sales Ltd., Warwick	GBP	3 520	100
Geberit Service, Alsager	GBP	0,4	100
Twyford Ltd., Alsager	GBP	1 000	100
Twyfords Ltd., Alsager	GBP	2 528	100

Indien

Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	INR	12 861	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	INR	56 875	100

Italien

Geberit Produzione S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100
Geberit Service S.p.a., Spilimbergo	EUR	120	100
Pozzi Ginori S.p.a., Spilimbergo	EUR	10 000	100

Kanalinseln

Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	EUR	2	100
------------------------------------	-----	---	-----

Litauen

Geberit UAB, Vilnius	EUR	1 250	100
----------------------	-----	-------	-----

Niederlande

Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	EUR	51	100

Nigeria

Geberit Nigeria Ltd., Ikoyi, Lagos	NGN	10 000	100
------------------------------------	-----	--------	-----

Norwegen

Geberit AS, Lorenskog	NOK	4 400	100
Geberit Service AS, Porsgrund	NOK	282	100

Österreich

Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	EUR	728	100
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	EUR	7 995	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	EUR	35	100
Geberit Huter GmbH, Matrei	EUR	37	100

Polen

Geberit Sp. z o.o., Warschau	PLN	10 638	100
Geberit Service Sp. z o.o., Lodz	PLN	1 800	100
Geberit Ozorków Sp.z o.o., Ozorkow	PLN	32 400	100
Geberit Produkcja Sp.z o.o., Kolo	PLN	100 000	100

Portugal

Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	EUR	275	100
Geberit Produção S.A., Carregado	EUR	2 750	100

Rumänien

Geberit SRL, Bukarest	RON	13 500	100
-----------------------	-----	--------	-----

Russland

Geberit RUS LLC, Moskau	RUB	150 010	100
-------------------------	-----	---------	-----

Schweden

Geberit AB, Bromölla	SEK	700	100
Geberit Service AB, Bromölla	SEK	50	100
Ifö Sanitär AB, Bromölla	SEK	20 000	100

Singapur

Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100
---	-----	-----	-----

Slowakei

Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR	200	100
--------------------------------------	-----	-----	-----

Slowenien

Geberit proizvodnja d.o.o., Ruše	EUR	104	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	EUR	42	100

Spanien

Geberit S.A.U., Barcelona	EUR	3 823	100
---------------------------	-----	-------	-----

Südafrika

Geberit Southern Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	4	100
--	-----	---	-----

Tschechische Republik

Geberit spol. s.r.o., Prag	CZK	6 000	100
----------------------------	-----	-------	-----

Türkei

Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	TRY	17 922	100
---	-----	--------	-----

Ukraine

Slavuta Holdings LLC, Kiew	UAH	65 654	100
PJSC Slavuta Plant "Budfarfor", Slavuta	UAH	57 400	100
TOV Geberit Plastics Production LLC, Kiew	UAH	16 860	100
Geberit Trading LLC, Kiew	UAH	9 000	100

Ungarn

Geberit Kft, Budapest	HUF	49 900	100
-----------------------	-----	--------	-----

USA

Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Geberit AG
Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER KONZERNRECHNUNG

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Geberit Gruppe – bestehend aus der → **konsolidierten Bilanz** zum 31. Dezember 2017, der → **konsolidierten Erfolgsrechnung**, der → **konsolidierten Gesamtergebnisrechnung**, dem → **konsolidierten Eigenkapitalnachweis** und der → **konsolidierten Geldflussrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

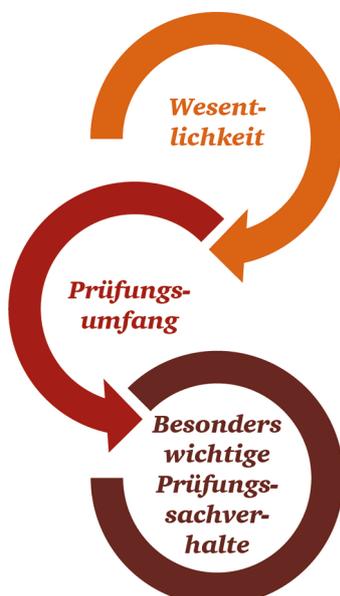
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Die Gesamtwesentlichkeit der Konzernrechnung wurde basierend auf dem Ergebnis vor Steuern festgelegt.

Wir haben bei 22 Konzerngesellschaften in 12 Ländern Prüfungen („full scope audit“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 69% der Umsatzerlöse des Konzerns bei. Die Auswahl dieser Gesellschaften wird jährlich neu definiert.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren zwei Konzerngesellschaften in zwei Ländern durchgeführt. Die übrigen Gesellschaften wurden über analytische Prüfungen abgedeckt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist. Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und der Darstellung in der Konzernrechnung erfolgte durch uns als Konzernabschlussprüfer. Durch unsere Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer haben wir sichergestellt, dass insgesamt ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Beurteilung der angewendeten Wesentlichkeitsgrenzen, die Teilnahme an Abschlussbesprechungen, die Durchsicht der Berichterstattungen sowie die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen. Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Goodwill und immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Goodwill und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (Goodwill CHF 1'346.1 Mio. und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer CHF 323.6 Mio.). Diese Bilanzpositionen werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der dazu verwendeten Nutzwerte verfügen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zudem über beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung, der angewandten Diskontierungssätze auf prognostizierte Geldflüsse sowie bei der Festlegung der Cash Generating Unit (CGU).

In Bezug auf die Grundsätze zur Rechnungslegung und Angaben zum Goodwill und zu den immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer verweisen wir auf den Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss: → **1. Allgemeine Informationen und Grundsätze der Darstellung – Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten**, → **3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung – Immaterielle Anlagen und Goodwill** sowie → **11. Tabellen zu Goodwill und immateriellen Anlagen**.

Unser Prüfungsvorgehen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf einem vom Verwaltungsrat definierten Prozess, für den die von ihm genehmigten Businesspläne verwendet werden. Im Rahmen dieses Prozesses hat die Geschäftsleitung die erwarteten Geldflüsse geschätzt.

Wir beurteilten die Festlegung der CGU unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsstandards IFRS sowie unserer Kenntnisse über Organisation, Struktur und Führung der Gruppe.

Wir verglichen die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Resultaten der Vorjahresprognosen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Geldflussprognosen zu identifizieren. Die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres lagen unter Ausklammerung von Sondereffekten leicht über dem Budget. Wie in der Vergangenheit stützte sich deshalb die Geschäftsleitung für die diesjährigen Berechnungen auf die Wachstumsraten und Margen des aktuellen Businessplanes der Geberit Gruppe.

Die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur langfristigen Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit Prognosen zur branchenspezifischen Entwicklung beziehungsweise mit den historischen Margen verglichen. Den Diskontierungssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen verglichen. Überdies haben wir die Prognosen zur Veränderung des Nettovermögens auf ihre Plausibilität beurteilt.

Die verwendeten Annahmen waren dabei widerspruchsfrei und entsprachen unseren Erwartungen.

Wir überprüften die Sensitivitätsanalysen zu den wichtigsten Annahmen. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills bzw. der immateriellen Anlagen.

Aufgrund der in der Prüfung erlangten Nachweise erachten wir das Bewertungsvorgehen und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills bzw. der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Geberit AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2018

FINANZTEIL

GEBERIT AG

2017

BILANZ

	31.12.2017	31.12.2016
	MCHF	MCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4,9	0,0
übrige kurzfristige Forderungen		
- Dritte	5,2	4,8
- Gruppengesellschaften	55,6	17,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	2,6
Total Umlaufvermögen	67,3	24,6
Anlagevermögen		
Darlehen an Gruppengesellschaften	300,0	300,0
Beteiligungen	996,9	996,9
Total Anlagevermögen	1 296,9	1 296,9
Total Aktiven	1 364,2	1 321,5
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
- Dritte	6,0	2,7
- Gruppengesellschaften	3,9	4,3
Total kurzfristiges Fremdkapital	9,9	7,0
Langfristig verzinsliches Fremdkapital		
Obligationenanleihen	300,0	300,0
Total langfristig verzinsliches Fremdkapital	300,0	300,0
Eigenkapital		
Aktienkapital	3,7	3,7
Gesetzliche Kapitalreserven		
- Allgemeine Reserven, Agio	0,8	0,8
- Reserven aus Kapitaleinlagen	25,7	25,7
Gesetzliche Gewinnreserven		
- Reserven für eigene Aktien bei Tochtergesellschaften	64,6	79,4
Freiwillige Gewinnreserven		
- Freie Reserven	546,1	511,3
- Bilanzgewinn	505,2	393,6
Eigene Aktien		
- gegen freie Reserven	-91,8	0,0
Total Eigenkapital	1 054,3	1 014,5
Total Passiven	1 364,2	1 321,5

ERFOLGSRECHNUNG

	2017	2016
	MCHF	MCHF
Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	501,1	388,1
sonstiger Finanzertrag	6,1	6,9
übrige betriebliche Erträge	0,5	0,5
Total Ertrag	507,7	395,5
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	3,9	3,8
Finanzaufwand	1,7	1,6
Direkte Steuern	0,1	0,3
Total Aufwand	5,7	5,7
Nettoergebnis	502,0	389,8

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. GRUNDSÄTZE

1.1 ALLGEMEIN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Für die Aktien der Geberit AG, welche von der Tochtergesellschaft Geberit Holding AG gehalten werden, werden Reserven für eigene Aktien im Eigenkapital der Geberit AG gebildet.

1.3 LANGFRISTIG VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Kosten, welche im Zusammenhang mit der Ausgabe von Obligationenanleihen entstehen, werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

1.4 DERIVATE

Derivative Finanzgeschäfte, welche zu Absicherungszwecken getätigt werden, werden zusammen mit dem Grundgeschäft bewertet. Positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden während der Laufzeit des Kontrakts nicht bilanziert, sondern erst zum Zeitpunkt der Erfüllung.

1.5 VERZICHT AUF GELDFLUSSRECHNUNG UND ZUSÄTZLICHE ANGABEN IM ANHANG

Da die Geberit AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS) erstellt, hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften darauf verzichtet, eine Geldflussrechnung darzustellen sowie im Anhang zusätzliche Angaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren zu machen.

2. SONSTIGE GESETZLICHE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

2.1 GARANTIEEN, VERPFÄNDUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

	31.12.2017	31.12.2016
	MCHF	MCHF
Garantie Anleihe MEUR 500, 0.688%, fällig 30.03.2021	584,4	536,8
Garantie Kreditfazilität, fällig 06.11.2022	500,0	0,0
Garantie syndizierter Bankkredit, MEUR 0 (VJ: MEUR 120), fällig 10.02.2018 ¹	0,0	128,8
Garantie Kreditfazilität, fällig 19.11.2019 ¹	0,0	300,0
Garantie GRI Pensions	0,1	0,1

¹ vorzeitige Auflösung in 2017

Der Maximalbetrag der Garantien ist auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

2.2 BEDEUTENDE BETEILIGUNGEN

	2017 Anteil in %	2017 Grundkapital	2016 Anteil in %	2016 Grundkapital
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100	TCHF 39 350	100	TCHF 39 350
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	TEUR 2	100	TEUR 2

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen einzeln bilanziert. Die indirekten Beteiligungen sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss in der → **Note 33** aufgeführt.

2.3 AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht per 31.12.2017 aus 37 041 427 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.10.

	2017	2016
Anzahl ausgegebene Aktien	Stk.	Stk.
1. Januar	37 041 427	37 798 427
Kapitalherabsetzung per Juni 2016	0	-757 000
31. Dezember	37 041 427	37 041 427

2.4 KAPITALEINLAGERESERVEN

Vom per 31.12.2017 ausgewiesenen Totalbetrag von MCHF 25,7 wurden MCHF 4,2 von der Eidgenössischen Steuerverwaltung genehmigt und stehen damit zur verrechnungssteuerfreien Ausschüttung zur Verfügung.

2.5 EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namenaktien	Höchstpreis in CHF	Durchschnitts- preis in CHF	Tiefstpreis in CHF
Stand 31. Dezember 2016	239 869			
Käufe im Rahmen des Rückkauf-Programms 2017 - 2020	205 250	484.20	447.08	423.65
Sonstige Käufe	35 000	439.47	434.85	429.40
Verkäufe	-88 479	483.59	438.46	401.50
Stand 31. Dezember 2017	391 640			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	205 250			

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat im März 2017 die Durchführung eines Aktienrückkauf-Programms beschlossen. Im Rahmen dieses Programms sollen über einen Zeitraum von maximal drei Jahren unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Wert von maximal CHF 450 Mio. zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden 205 250 Aktien zu einem Betrag von CHF 91.8 Mio. erworben.

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

2.6 OBLIGATIONENANLEIHEN

Geberit AG hat folgende Obligationsanleihen ausstehend:

- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Coupon von 0.05%, fällig 17.04.2019
- eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Coupon von 0.3%, fällig 17.04.2023

2.7 BETEILIGUNGEN VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG

Per Ende 2017 und 2016 hielten die Verwaltungsratsmitglieder die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang-Jensen	E. Zehnder-Lai	Total
2017							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	56 812	8 318	2 281	858	2 511	0	70 780
Optionen	55 231	0	0	0	0	0	55 231
Stimmrechtsanteil	0,15%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,0%	0,19%
	A. Baehny Präsident	H. Reuter Vizepräs.	R. Aalstad	F. Ehrat	T. Hübner	J. Tang-Jensen	Total
2016							
Beteiligungen Verwaltungsrat							
Aktien	56 219	7 649	0	1 776	394	2 131	68 169
Optionen	55 231	0	0	0	0	0	55 231
Stimmrechtsanteil	0,15%	< 0,1%	0,0%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,18%

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen dem Unternehmen und Verwaltungsratsmitgliedern.

Per Ende 2017 und 2016 hielten die Mitglieder der Konzernleitung die folgenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

	Verfall	Ø Ausübungspreis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Baumüller	M. Reinhard	E. Renfordt-Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	Total
2017										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			6 212	32 840	2 850	2 500	2 452	12 407	200	59 461
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,16%
Call-Optionen¹										
Vesting Jahr:										
Gevestet	2018-2023	306.01	7 474	9 172	2 922	3 783	4 779	3 236	10	31 376
2018	2021-2024	357.20	5 745	7 091	784	7 261	2 631	6 140	50	29 702
2019	2022-2026	382.28	11 302	7 484	697	7 989	4 074	6 647	2 596	40 789
2020	2023-2027	398.85	13 053	7 427	1 926	7 895	3 664	6 632	4 602	45 199
2021	2024-2027	398.85	12 776	7 299	1 878	7 770	3 567	6 554	4 592	44 436
2022	2027	435.95	6 270	3 176	1 504	3 314	1 504	2 926	2 006	20 700
Total Optionen			56 620	41 649	9 711	38 012	20 219	32 135	13 856	212 202
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			0,15%	0,11%	< 0,1%	0,10%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,57%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

	Verfall	Ø Ausübungspreis in CHF	C. Buhl CEO	R. Iff CFO	M. Baumüller	M. Reinhard	E. Renfordt-Sasse	K. Spachmann	R. van Triest	Total
2016										
Beteiligungen Konzernleitung										
Aktien			4 588	31 812	1 343	2 500	2 336	8 691	40	51 310
Stimmrechtsanteil Aktien			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,14%
Call-Optionen¹										
Vesting Jahr:										
Gevestet	2017-2022	242.80	1 633	0	3 046	0	1 990	7 314	0	13 983
2017	2020-2023	306.01	5 841	9 172	995	9 308	2 789	8 013	10	36 128
2018	2021-2023	330.95	5 339	6 834	687	7 011	2 477	6 140	10	28 498
2019	2022-2026	355.45	10 896	7 227	600	7 739	3 920	6 647	2 556	39 585
2020	2023-2026	361.75	6 377	3 994	325	4 331	2 006	3 706	2 556	23 295
2021	2026	361.75	6 100	3 866	277	4 206	1 909	3 628	2 546	22 532
Total Optionen			36 186	31 093	5 930	32 595	15 091	35 448	7 678	164 021
Potenzieller Stimmrechtsanteil Optionen			< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	< 0,1%	0,44%

¹ Bezugsverhältnis 1 Aktie für 1 Option

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehens- und Kreditverträge zwischen der Gesellschaft und den Konzernleitungsmitgliedern.

2.8 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen haben folgende Aktionäre eine Beteiligung von 3% am Aktienkapital der Geberit AG erreicht oder überschritten:

	31.12.2017	31.12.2016
Black Rock, New York (gemäss Meldung vom 08.07.2017)	4,99%	4,94%
Capital Group Companies, Inc., Los Angeles (gemäss Meldung vom 25.11.2017)	< 3,00%	4,84%

2.9 VOLLZEITSTELLEN

In der Geberit AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

3. GEWINNVERWENDUNG

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung:

GEWINNVERWENDUNG

	2017	2016
	CHF	CHF
Verfügbarer Gewinn		
Nettoergebnis	501 972 181	389 770 714
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	3 169 266	3 812 822
Total verfügbarer Gewinn	505 141 447	393 583 536
Zuweisung an freie Reserven	120 000 000	20 000 000
Beantragte/bezahlte Dividende	383 096 241	370 414 270
Vortrag auf neue Rechnung	2 045 206	3 169 266
Total Verwendung des verfügbaren Gewinns	505 141 447	393 583 536

DIVIDENDENZAHLUNGEN

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von CHF 10.40 je Aktie (VJ: CHF 10.00). Die Dividendenausschüttung unterliegt der Verrechnungssteuer.

Durch Veränderungen im Eigenbestand der Geberit AG kann sich die Anzahl der ausschüttungsberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv ausschüttungsberechtigten Aktien an.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10
→ www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Geberit AG
Rapperswil-Jona

BERICHT ZUR PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben die Jahresrechnung der Geberit AG – bestehend aus der → **Bilanz** zum 31. Dezember 2017 und der → **Erfolgsrechnung** für das dann endende Jahr sowie dem → **Anhang**, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

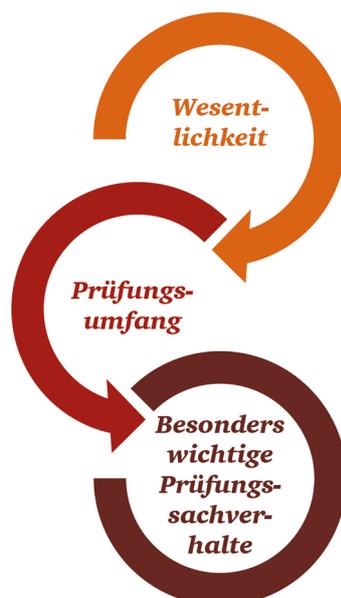
GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

Überblick



Die Gesamtwesentlichkeit wurde basierend auf dem Ergebnis vor Steuern festgelegt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:
Werthaltigkeitsüberprüfung der Beteiligungen

UMFANG DER PRÜFUNG

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

WESENTLICHKEIT

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen. Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE AUFGRUND RUNDSCHREIBEN 1/2015 DER EIDGENÖSSISCHEN REVISIONSAUFSICHTSBEHÖRDE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEITSÜBERPRÜFUNG DER BETEILIGUNGEN

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. stellen mit CHF 996.9 Millionen die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (73.1% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die prognostizierten Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere auf die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden → **2.2 (Bedeutende Beteiligungen)**.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf den Stichtag 31. Dezember 2017 die Beteiligungen auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligungen der Geberit Holding AG und der Geberit Reinsurance Ltd. Wertbeeinträchtigungstests durchgeführt.

Wir haben:

- die aktuellen Resultate der jeweiligen Gesellschaften mit den entsprechenden Budgets verglichen mit dem Ziel, im Nachhinein allfällig zu optimistische Annahmen der Geldflussprognosen zu identifizieren; und
- die Zukunftsaussichten aufgrund der vom Verwaltungsrat genehmigten Mehrjahresplanung plausibilisiert und mit der Geschäftsleitung besprochen.

Wir haben mittels oben genannter Prüfungshandlungen die Werthaltigkeit der Beteiligungen überprüft und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

VERANTWORTLICHKEITEN DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE JAHRESRECHNUNG

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DER REVISIONSSTELLE FÜR DIE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZU SONSTIGEN GESETZLICHEN UND ANDEREN RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2018